

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N: 14. Dienstag, den 14. Juli 1829.

Das Schicksal der Greise bei rohen Völkern.

Unter rohen Völkern gilt nur der gesunde kräftige Mensch etwas. Je mehr ihm der volle Gebrauch seiner Glieder abgeht, desto mehr entzieht man ihm die ihm gebührende Achtung. Darum werden schwächliche Kinder ausgezehrt, unheilbare Kranke verlassen und gebrechliche Alte, oft mit ihrem Willen, getödtet, oder sie dringen sich selbst ums Leben. Bei unsern aratten Vorfahren stürzten sie sich, in Westgothland, von einem hohen Felsen hinab. Als einst in Island, eben als das Christenthum daselbst eingedrungen war, große Hungersnoth herrschte, beschloß das ganze Volk, die Greise, die Lahmen und Siechen verhungern zu lassen, und nur dem schon wohlthätig wirkenden Christenthume verdankten sie es, daß der Beschluß nicht ausgeführt wurde. Schon hat aber solches Beginnen in früherer Zeit mehr als einmal statt gefunden. Die Heruler, ein altdeutscher Volksstamm, ließen ihre Greise und Kranken durch einen Fremden umbringen. Das Sprichwort: Duck unter, die Welt ist dir gram, scheint in Norddeutschland von der Sitte aufgekommen zu seyn, bejahrte Leute zu ertränken oder lebendig zu begraben. Die

nordfriessche Chronik erzählt, daß die Latern 1307 ein altes Weib, welches ihnen nicht mehr folgen konnte, auf dem Kirchhofe lebendig begraben hätten, „welches in den wendischen Ländern welland ein ehrlicher und löblicher Gebrauch gewesen sey.“ Andere Quellen versichern, daß ein wendischer Volksstamm Alle, welche nicht mehr zum Krtege und zur Arbeit getaugt hätten, erödteten; darnach kochten und aßen; die Alten „hätten lieber selbst sterben wollen, als daß sie in ihrem schweren betrüben Alter länger leben sollen.“ Besonders im Lüneburger Lande habe sich dies lange erhalten. Die Wilzen, ein wendischer Stamm, rühmten sich, es sey besser, die Eltern selbst zu essen, als sie den Bärmern zur Speise zu lassen. Bei den alten Preußen erschlug der Sohn die alten, schwachen Eltern; blinde, schielende, verwachsene Kinder wurden vom Vater getödtet; lahme, blinde Knechte hing man an Bäume auf, die mit Gewalt herabgebogen wurden, und welche man dann emporschnellen ließ. Auch bei den alten italiänischen Völkern muß solche Sitte geherescht haben. Alte von 60 Jahren hießen bei den Römern häufig *dapontani*, weil sie von der Brücke hinabgestürzt wurden, im Wasser umzukommen. Während

einer Theurung sollen sie so in der Tiber ihren Tod gefunden haben. Bei Cicero kommt ebenfalls in der Rede pro Sext. Roscio amerino, c. 35, eine Anspielung auf diese grausame Sitte vor. Er spricht von einem Manne, dem man alle mögliche Mordthaten Schuld gegeben hat. „Ich muß nun auch noch anführen,“ schließt er, „wie derselbe einen noch nicht sechszigjährigen Mann, gegen die Sitte der Vorfahren, von der Brücke in die Tiber hinabstürzte.“ Mit dem Christenthume kam die barbarische Sitte unter den germanischen Völkern gänzlich ab. Indessen ein Gebrauch erinnert doch auch noch daran, der auf dem Lande herrscht: Die Alten treten ihr Gut ab an die Kinder und behalten sich nur einen Auszug vor; sie lassen sich „auf den alten Theil setzen;“ statt sich, wie der alte Germane, vom Felsen zu stürzen, behalten sie sich ein Stübchen und die nothdürftigen Bedürfnisse vor. Auch diese Sitte geht ins graue Alterthum zurück, und es finden sich schon im 12. oder 13. Jahrhunderte Klagen über ungerathene Kinder, die den so bei Lebzeiten beerbten Vater auf jede Art kränken und vernachlässigen. So erzählt ein Dichter von einem solchen:

Der Alte mußte sich schmiegen;
Auf der Erde, unter ein Stiegen,
Ward ihm ein Bettlein gestreut!

Die gut bezahlte Laxanz.

So gut ist kein Wiener Tränkchen bezahlt worden, wie die Laxanz des Arztes Melampus, der 150 Jahre vor dem Archaonautenzuge und also mindestens 1400 Jahr vor Christo lebte. Freilich hat sich seitdem viel geändert, und also kann auch ein Wiener Tränkchen nicht mehr so viel, als ehemals und damals kosten. Genug,

die Töchter des Königs Prötos in Argos waren hysterisch, halb wahnsinnig; sie meinten in Râhe verwandelt zu seyn. Die eine starb auch. Aber die zwei andern kurtete, der Arzt Melampus, indem er Hellebros in einem Brunnen warf, und sie daraus rüchsig trinken ließ, wie Râhe zu trinken pflegen. Der Brunnen führte die Grillen und die schwarze Galle glücklich ab, Melampus aber hatte die Freude, eine zur Gemahlin und das halbe Königreich Argos zur Wittigist zu erhalten.

Die Bettfederreinigungsmaschine

des Herrn Mechanikus Hofmanns, worauf derselbe ein Privilegium von Sr. Majestät, unserm König, erhalten hat, und die von Herrn J. W. Künzler im Klostersgäßchen Nr. 784 zur Benutzung aufgestellt ist, muß unsern lieben Hausfrauen eine der angenehmsten Erfindungen seyn, denn sie giebt den längst gebrauchten alten, verunreinigten Federn eine Weiße, Auslockerung und Elasticität wieder, wie es durch gewöhnliches Waschen und Stieben nimmer möglich ist; neue Federn sind dadurch leicht von Staub zu reinigen, Mottenslarven werden während des Reinigens getödtet und gleich dem übrigen Schmutze durch die Maschine entfernt. Der Preis für den Gebrauch der Maschine ist per Tag 1½ Thlr. und in zwei Tagen lassen sich drei vollständige Gebette reinigen, denen nur eine Person zum Öffnen, Stopfen und Zundhen beizugeben ist. Wer die Maschine im eignen Hause will arbeiten lassen, wird von Herrn Künzler nicht minder aufs Billigste zufrieden gestellt. Mit einem Worte:

Was kein Sommern der Betten thut,
Wird durch die Maschine gesäubert und gut!

B ö r s e in L e i p z i g

am 13. Juli 1829.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische		P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheins, verlosbare à 3 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.			
grosse	101			Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.			99½
kleinere				von 1000 und 500 Thlr.			
Dergl. Anleihe von 1821, à 4 pCt.				von 200 und 100 Thlr.			
von 1000 und 500 Thlr.	106½			Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.			102½
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	106½			von 3000 Thlr.			103
Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.				von 2000 und 1000 Thlr.			109½
von 200, 100 u. 50 Thlr.				von 500, 200 und 100 Thlr.			
Cammer - Credit - Cassen - Scheine Litt. Bb. Cc. Dd.				Cammer - Credit - Cassen - Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.			75
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.		91		à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.				Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr.			
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 28 und 30 Thlr.				v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.			
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.				Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.			
				Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.			
				à 4 pCt.			
				von 1000 und 500 Thlr.	104½		
				von 200, 100 und 50 Thlr.	105½		

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S. 137	
do.	2 Mt. 136½	
Augsburg in Ct.	k. S. 100	
do.	2 Mt. —	
Berlin in Ct.	k. S. 103	
do.	2 Mt. 103½	
Bremen in Louisd'or.	k. S. 109½	
do.	2 Mt. 109	
Breslau in Ct.	k. S. 103	
do.	2 Mt. —	
Frankfurt a. M. in WG.	k. S. 100	
do.	2 Mt. 99½	
Hamburg in Banco.	k. S. —	146½
do.	2 Mt. —	145
London p. L. st.	2 Mt. 6. 15½	
do.	3 Mt. 6. 14½	
Paris p. 500 Fr.	k. S. —	
do.	2 Mt. 77½	
do.	3 Mt. —	
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S. 100½	
do.	2 Mt. 99½	
do.	3 Mt. 99½	

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.	109½	
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	13½	
Kaiserl. do. do.	13½	
Bresl. do. à 66½ As do.		12½
Passir. do. à 65 As do.		11½
Species		
Ver. { Preuss. Courant	102½	
Cassenbillets	101	
Gold p. M. fein colln.		
Silber 151öth. u. dar. do.		
do. niederhaltig., do.		
Excl. Zinsen. { K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.		
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.		
Actien der Wiener Bank.	1149	
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	99½	
K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct.	98½	

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Verbotener Badeplatz. Hiermit wird öffentlich bekannt gemacht, daß das Baden im Pardenflusse vor dem Halle'schen Thore, damit die Besitzer der von der Seite der alten Eilenburger Straße nach Schönfeld zu an gedachtem Fluß angrenzenden Wiesen in Benutzung ihres Eigenthums ferner nicht beeinträchtigt werden, bei sofortiger Pfändung und nachdrücklicher Strafe verboten ist. Leipzig, den 13. Julius 1829. Das Landstuhengericht.

Bekanntmachung. Da der Straßen- und Brückenbau von Zeitz nach Weissenfels den 6ten d. M. begonnen, und hierzu eine große Anzahl Handarbeiter nöthig sind, so werden diejenigen, welche Arbeit dabei übernehmen wollen, aufgefordert, sich deshalb bei den Unterzeichneten zu melden, um das Nähere zu erfahren. Zeitz, den 13. Juli 1829.

Die Unternehmer des Straßenbaues.
E. Schmig und Comp.

Bekanntmachung. Morgen, den 15. Juli, halte ich ein Concert von Horn-Musik, im Walde, mit Illumination, wozu ich alle meine werthesten Gönner, Freunde, Bekannte und Musikfreunde ganz ergebenst einlade.

J. G. Diehschold, Wirth in Sonnenwig.

Concert-Anzeige. Morgen, den 15. Juli, halte ich ein zweites Extra-Concert. Georg Kintschy, im Rosenthale.

V e r l a d u n g s z e t t e l

sind so eben fertig geworden, und in der Expedition dieses Blattes, à 100 Stück für 6 Gr., zu haben.

Die Ausstellung der Arbeiten zum Vortheil der Abgebrannten in Lössnitz ist bis Donnerstag, den 16. dies. (später nicht mehr), täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags, und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags präcis, in Nr. 1246 auf der Quergasse, gegen ein beliebiges Eintrittsgeld, zu sehen.

Local-Veränderung. Unsere Wechselhandlung ist von heute an in der Katharinenstraße Nr. 375, 1ste Etage, nahe am Markte, unserm frühern Locale schräg gegenüber. Leipzig, den 11ten Juli 1829.

Förster und Bader.

Anzeige. Meinen verehrungswerthen Abnehmern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich der Königl. Sächs. Hubertusbürger Auction beigewohnt, daselbst Vieles vortheilhaft erstanden habe, und solches sehr billig ablassen kann, als: Kaffeekannen, Zuckerschalen, Salzfäßchen, Butterbüchsen, Schreibzeuge, weiß- und rothgestreifte Blumennäpfe, desgleichen Unterseker, Saucieren bedeutend unterm Preise, große Speiseteller, das Duzend zu 13, 14, 15 und 16 Gr., wie auch Tassen in weiß und bunt, zu sehr angenehmen Preisen, desgleichen beschlagene Pfeifenköpfe von 1½ bis 20 Gr., sind wieder angekommen bei

Wilhelm Friedrich Mehlhos, unter dem Pausinum.

Empfehlung. Mein Kirchberger und Bernesgrüner Weißbier ist von vorzüglicher Güte, und empfehle ich solches zu meinem heutigen Concerte. C. Schardius zur Linde.

Verkauf. Ausser mehreren guten Wiener Flügeln und Fortepiano's ist auch ein ganz vorzügliches zu verkaufen oder zu vermieten, im schwarzen Bär Nr. 212, 2 Treppen.

Verkauf. Durch neue Zusendungen wurde mein Lager von
Hamburger Rauchtabaken und Cigarren

wiederum aufs Vollständigste assortirt; vorzüglich zeichnet sich unter letztern eine Sorte aus, welche ich zu dem billigen Preise von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Tausend, 25 Stück aber für 2 $\frac{1}{2}$ Gr., als preiswürdig empfehlen kann.

Varinas: Canaster in $\frac{1}{2}$ Pfund: Paqueten à 26 Gr., Petit-Canaster à 16 Gr., Dronoco à 20 Gr., Rabanos: und Woodville-Cigarren à 11 Thlr., Varinas-Canaster und Portorico in Rollen zu billigt gestellten Preisen. Eine billige Sorte Rauchtabak à 4 Gr. das Pfund, und achte Cuba-Cigarren à 30 und 35 Thlr. pr. 1000 Stück, ist ebenfalls empfehlenswerth. Bei allen diesen Preisen findet noch bei Quantitäten ein verhältnismäßiger Rabatt statt.

Ferdinand Kandler, Halle'sche Gasse, im halben Monde.

Verkauf. Es sind verschiedene Mobilien, Verhältnisse halber, billig zu verkaufen, in der Fleischergasse Nr. 289, eine Treppe hoch.

Makulatur-Verkauf. Eine Partie Median-Makulatur ist zu verkaufen bei
 Leopold Bos.

Landguts-Verkauf. Ein in der Nähe von Leipzig gelegenes Landgut mit 9 Aern Feld und Wiesewachs, und eine sehr schöne Ernte hoffend, ist so bald als möglich mit Schiff und Geschirr, eingetretener Verhältnisse wegen, billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
 H. Lottkötter, auf der Gerbergasse, im schwarzen Roß.

Hausverkauf. Ein in Leipzig am Wasser gelegenes, und daher zu einer Färberei und ähnlichem Gewerbe passendes Haus, in welchem jetzt Schenkwirtschaft betrieben wird, ist zu verkaufen durch
 Adv. Beuthner,
 im großen Joachimsthal in der Hainstraße, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht noch ein gutes einspänniges Zugpferd, welches auch zum Reiten geht; zu erfragen in Nr. 1416, Neue Straße, bei Jahn.

Gesundheits-Canaster à 6, 8 und 12 Gr. pr. Pfund,
 aus der Fabrik von Heinrich Hecker in Görlitz.

Die gute Aufnahme, welche mein Fabrikat unter obigem Namen, selbst in weit entfernten Städten des Inn- und Auslandes — auch ohne Attest irgend einer befugten Autorität — erfahren, hat mich veranlasst, den Herren Weinich & Comp. in Leipzig ein Commissionslager davon zu übergeben, in der Voraussetzung, dass es auch in Leipzig und der Umgegend manchem Raucher willkommen seyn dürfte, einen Tabak zu erhalten, der mit ganz besonderer Rücksicht auf die Gesundheit zubereitet worden ist.

Genanntes Haus notirt die Fabrikpreise.

Ausserdem liegen bei demselben, zu grösseren Bestellungen, folgende Muster bereit:

Grob geschnittener Varinas-Canaster, à Pfd. 36 Gr., so wie an-

dere grob und fein geschnittene Blei-Canasters, à Pfund 32, 28, 24, 20, 16 und 14 Gr., ferner: grob geschnittenen Louisiana, à Pfund 12 und 8 Gr. (letzterer genau wie der Minerven-Canaster zubereitet), — Cuba-Canaster, prima Qualit., à 10 Gr., grob geschnitten (für Liebhaber eines leichten Tabaks), holländisch. Wappen oder American. Bladen L^a A A. à 10 Gr. (nach eigener Art geschnitten), in viereckigen Paqueten; — in grösserer Partie aber Petit-Canaster, — ein sehr leichter, lieblicher Tabak à 4 Gr. — die ich sämmtlich nicht minder angelegentlich zur geneigten Beachtung empfehlen darf.

Heinrich Hecker, Tabaks-Fabrikant.

Anerbietung. Es erbietet sich hierdurch Jemand, gründlichen Unterricht in der lateinischen und griechischen Sprache, sowohl Geübteren als Anfängern, zu ertheilen, so wie zur Besorgung von Correcturen in beiden Sprachen. Zu erfragen Rosßplatz Nr. 1332, 3te Etage, nicht wie früher angezeigt wurde Nr. 1300.

Anerbieten. Ein Stud. theol. wünscht im Pianofortespiel und der musikalischen Composition, sowohl Anfängern, als besonders auch solchen, welche sich darin, bei schon erlangter Fertigkeit, noch vervollkommen wollen, gründlichen Unterricht zu geben, und empfiehlt sich hiermit ganz ergebenst. Er wohnt im Frauen-Collegium, 2 Treppen, bei Herrn Meyer.

Verpachtung. Der diesjährige Obstertrag an Pflirschen, Apricosen, Äpfeln, Birnen, Pflaumen, in der Mühle zu Bahren, soll verpachtet werden. Pachtlustige haben sich den 19ten d. M. daselbst Nachmittags um 3 Uhr zu melden.

Capitalgesuch. Auf ein schönes Grundstück nebst Oekonomie werden 1200 Thlr. auf erste Hypothek zu erborgen gesucht. Alles Weitere ertheilt

J. G. Freyberg Nr. 1173.

Capital-Gesuch. Es werden 100 Thlr. zu gänzlicher Bezahlung eines hübschen übersehten, für 275 Thlr. erkauften Hauses, zu 5 pCt. Verzinsung, auf die erste alleinige Hypothek, durch Hrn. Günther, am Petersschießgraben Nr. 829, gesucht.

Gesuch. Wer eine der ersten, nicht von Volkmann herausgegebenen Auflagen von Beckers Weltgeschichte complet zu verkaufen hat, wird gebeten, gütige Anzeige davon der Im. Müllerschen Buchhandlung (Paulinum) zu machen.

Gesuch. Ein Mensch, 21 Jahr alt, welcher etwas schreiben und rechnen kann, auch mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Markthelfer oder auf ähnliche Art in Leipzig ein Unterkommen zu haben; er sieht nicht auf Gehalt, sondern auf Beschäftigung; zu erfragen in der Johannisgasse Nr. 1281 parterre.

Gesuch. Ein junges ordnungsliebendes Mädchen sucht, Verhältnisse halber, ein sofortiges Unterkommen, als Kammerjungfer, Stuben- oder Ladenmädchen; selbige sieht mehr auf humane Behandlung als großen Gehalt, auch ganz ohne Gehalt zu dienen erbietet sie sich, und ist in allen weiblichen Arbeiten recht wohl erfahren. Näheres ertheilt Hr. J. Schneider, Nr. 1184 parterre.

Gesuch. Eine schon etwas bejahrte Person als Köchin, und eine dergleichen zur Wartung einiger Kinder, werden zu kommenden Michaeli in Dienst gesucht. Nur solche, mit guten Zeugnissen versehene Personen finden Nachweisung im Gewandgäßchen Nr. 620, 2te Etage.

Dienstgesuch. Ein fremdes reinliches Mädchen, geschikt als Köchin, wie auch im Nähen und Stricken, mit guten Zeugnissen versehen, das letzte von 4 Jahren aus Herrnhut, wünscht sogleich ein Unterkommen. Auskunft giebt die Expedition d. Bl.

Logis-Gesuch. Für einen unverheiratheten Herrn wird ein kleines Familien-Logis, wo möglich in einer angenehmen Lage des Peters- oder Grimma'schen Viertels, sogleich oder zu Michaeli zu miethen gesucht. Vermietungs-Adressen werden im Material-Gewölbe Nr. 188, im Thomagäßchen, angenommen.

Zu miethen gesucht wird sogleich eine geräumige Stube, gleichviel, ob im Hofe oder nach der Straße; ein Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Im Stadtpfeisergäßchen Nr. 657 ist in der 3ten Etage, vorn heraus, eine freundliche Stube nebst Alkoven an 1 oder 2 ledige Herren zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermietung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 758, in der dritten Etage, vorn heraus, ist zu Michaeli d. J. ein Familienlogis zu vermieten; das Nähere beim Hausmann.

Vermietung. Vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1101 sind mehrere Familien-Logis, und auch eins für einen einzelnen Herrn, mit apartem Eingang und Aussicht auf den Wogenplatz, zu vermieten.

Vermietung. Ein freundliches Logis, 4 Treppen hoch, drei Stuben auf die Promenade und eine auf den Hof; ist kommende Michaeli zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen im Halle'schen Pfortchen Nr. 883, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Logis, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, für 120 Thlr., nahe am Markte. Das Nähere erfährt man bei Herrn Ampferl, Nr. 350, im Hofe 2 Treppen hoch.

Vermietung. Ein Familien-Logis von drei Stuben nebst Zubehör ist zu Michaeli zu vermieten; das Nähere in Nr. 27, drei Treppen hoch.

Vermietung. In der Nicolaisstraße Nr. 526 ist zu Michaeli 1829 eine kleine Wohnung an stille Leute zu vermieten. Das Nähere beim Eigenthümer des Vormittags.

Zu vermieten sind in der Nicolaisstraße zwei Familienlogis, erste und dritte Etage, jedes aus mehreren Stuben, Alkoven, heller Küche, Borsaal und übrigem Zubehör bestehend. Näheres bei

G. W. Mahler,

Seilermeister, Petersstraße, in den 3 Rosen.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein kleines Familienlogis auf der Johannisgasse Nr. 1318, woselbst das Nähere deshalb zu erfragen ist.

Zu vermieten ist in einer lebhaften Lage der Stadt eine Stube nebst Kammer, in der 1sten Etage vorne heraus, an einen ledigen Herrn für 50 Thlr. jährlich, durch das

Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist von Michaeli an, am Markt in Nr. 1 in der 3ten Etage, ein gut ausmeublirtes Zimmer nebst Schlafgemach an einen soliden ledigen Herrn; das Nähere darüber wird daselbst ertheilt.

Zu vermietben sind an solide ledige Herren mehrere gut meublirte Stuben, welche so gleich bezogen werden können. Näheres Wageplaz Nr. 1102, 3 Treppen, zu erfahren.

Abhanden gekommen ist seit einigen Tagen eine schön gezeichnete dreifarbigte Kasse, die sich besonders durch ihre schwarze Nase auszeichnet; wer dieselbe zu Hrn. Seitenschlag auf der großen Funkenburg wiederbringt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Erwiderung. Auf die Anzeige des Tageblatts in Nr. 12 von Herrn G. A. Hoffmann, Hutmacher-Meister allhier, in Betreff seiner Ankündigung von grauen Hüten von Bisamhaaren, die derselbe bereits schon seit 40 Jahren verfertigt haben will ———, findet Unterzeichneter für nöthig, hiermit höflichst zu erwiedern, daß dieses der Fall nicht gewesen ist, indem man hier früher von diesem Producte zur Hutfabrikation gar nichts wußte, und erst kürzlich dasselbe zur Verfertigung grauer Cosor-Hüte verwandte, welches ich einem einsichtsvollen resp. Publikum unparthei- süber Weise, um dasselbe darin nicht zu täuschen, zur öffentlichen Kenntniß bringe. Da ich zu dieser Zeit die größte Hut-Fabrik besaß, so kann ich der Wahrheit gemäß dieses bezeugen.

Carl Ernst Münch.

Thorzettel vom 13. Juli.

Grimma'sches Thor.		U.	a. Berlin, pass. durch, Hr. Kfl. Bärhalt und	
Gestern Abend.			Ottens. von hier, v. Frankf. a. d. D. zurück	1
Die Dresdner Postkutsche		5	Kanstädter Thor.	U.
Hrn. Bar. v. Hünnerbein, v. Harzgerode, a. Dres-			Gestern Abend.	
den, pass. durch		6	Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Kfl. Behr, Sy-	
Hr. Kfm. Becker, von hier, v. Frankfurt a. d. D.		7	mons, Perry u. Ritter, Hr. Bergcommiss. - Rath	
zurück		7	D. Fiedler, Hr. Hauptm. Denzel, a. Frankfurt,	
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Maschinen-		7	Weimar und Eisenach, pass. durch	5
meister Koller, a. Dresden, unbekannt		8	Hr. Amtshauptm. v. Well, a. Merseburg, im Hotel	8
Hr. D. Plotenbauer, a. Wermisdorf, im Hotel de		8	de Preusse	11
Ruffie		9	Die Casler fahrende Post	12
Die Frankfurter fahrende Post		10	Der Frankfurter Post-Wagen	
Hr. Kammerherr v. Hopfgarten, a. Dresden, pass.			Bormittag.	
durch			Hrn. Grafen Hugo u. Felix, u. Gräfin Mathilde v.	6
Nachmittag.			Cohenberg, a. Stuttgart, pass. durch	
Hr. Kammerherr von Ederitz, v. Thurn, in der		1	Nachmittag.	
Eüge		U.	Die Berlin-Blüner Eilpost	1
Halle'sches Thor.			Hr. Kfm. Hoppenheimer, a. Hamburg, v. Raum-	1
Gestern Abend.			burg, in Potenzen's Hause	3
Auf Berliner Eilpost: Hr. Professor Lichtenstein, Hr.		2	Die Frankfurter reitende Post	U.
Ruffidirektor Hellwig u. Hr. Kfm. Wegner, aus			Peterssthor.	
Berlin, pass. durch, Hr. Döhlinger, von hier, von			Gestern Abend.	
Berlin zurück		5	Hr. Kfm. Albrecht, a. Froburg, im Schwane	9
Hr. Regier. - Rath Heinius u. Hr. Ger. - Amtm. Be-			Bormittag.	
nedict, a. Berlin u. Wittenberg, im Hot. de Saxe		6	Hrn. Kfl. Webner, Kühner u. Leyh, a. Mylau und	10
u. Hotel de Ruffie		7	Attenburg, im Boche, Erquich u. Gute	
Hrn. Partic. v. Holle u. Beer, a. Burgdorf und			Nachmittag.	
Schwerin, im Hotel de Ruffie			Hr. Partic. Knab, a. Coburg, pass. durch	9
Hr. Medicinalrath Pagen, aus Berlin, im Hotel			Hospitalssthor.	U.
de Saviers			Bormittag.	
Bormittag.		4	Die Prag- und Wiener reitende Post	3
Die Hamburger reitende Post			Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. de Lucca, a. Bene-	
Hrn. Kfl. Strauß, Bauer u. Elfas u. Comp., a.		7	dig, v. München, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm.	
Frankfurt a. M., v. Frankf. a. d. D., pass. durch			Hecker, a. Chemnitz, bei Claus, Hr. Conrector	
Nachmittag.			Odring, aus Freiberg, unbest., Hr. Ackermann,	
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfl. Beyersdorf u.			von hier, v. Hof zurück	11
Wolf, a. Berlin, pass. durch, Hr. Cand. Kleida,				